

Wohin zeigt der politische Kompass? – 05.06.2019

Es ist nicht leicht, sich derzeit politisch zurechtzufinden – dem Trend nach rechts, der in extremen Bewegungen an faschistische Aggressivität erinnert, steht das Aufblühen der lange ermatteten Grünen entgegen; und während manche sozialdemokratische Parteien schwinden, feiern sie anderswo Wahlerfolge. Die Volksparteien geraten unter einen Doppeldruck zwischen dem verführerischen Rechtspopulismus und dem wahltaktisch stets wenig attraktiven Kurs des Ausgleichs. Ein solch bunt-wirres Bild könnte einerseits beruhigen, weil es eine politische Vielfalt abbildet, die besorgniserregende Trends in einem Land durch gegenläufige Entwicklungen in einem anderen Land ausgleicht. Es ist zugleich Ausdruck der politischen Desorientierung gegenüber Fragen, die tiefer gehen als jene, wer sich grad fescher ins Bild stellt und lauter schreit: der drohende Klimakollaps, das Auseinanderdriften von Arm und Reich global und lokal, das Verschieben von Macht- und Finanzzentren, neue Kriegstreiberei. Das Hetzen gegen Flüchtlinge ist ein billiges Ventil für diese Verunsicherungen, es haut auf die Symptome ein und lässt die Ursachen unbehandelt. Darauf Antworten zu finden, neue Erzählungen zu wagen, die Hoffnung und Vertrauen stiften, ist die Herausforderung, vor der gegenwärtige Politik steht.